



BESCHLUSSVORLAGE	Vorlage Nr.:	215
	Verantwortlich:	Dez. 6
Heinrich-Hertz-Schule, Sanierung und Erweiterung, 2. BA		
Vergabe von Gas-, Wasser- und Entwässerungsanlagen innerhalb von Gebäuden		

Beratungsfolge dieser Vorlage					
Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
Bauausschuss	01.12.2016	4	X		

Beschlussantrag

Der Bauausschuss stimmt der Vergabe folgender Arbeiten zu:

Gas-, Wasser- und Entwässerungsanlagen innerhalb von Gebäuden

an die Firma: **Bechem + Post, Karlsruhe**

abschließend mit: **649.661,14 €**

Die Verwaltung wird ermächtigt, den Zuschlag zu erteilen.

Finanzielle Auswirkungen (bitte ankreuzen)		nein	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt		Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
33.800.000 €	keine	33.800.000 €		1.450.000 €
Haushaltsmittel stehen in voller Höhe zur Verfügung				
Kontierungsobjekt: PSP-Element: 7.882424.700			Kontenart: 78710000	
Ergänzende Erläuterungen:				
ISEK-Karlsruhe-2020-relevant	<input type="checkbox"/>	nein	<input checked="" type="checkbox"/>	ja
Handlungsfeld: Sozialer Zusammenhalt und Bildung				
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	<input type="checkbox"/>	ja
durchgeführt am				
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	<input checked="" type="checkbox"/>	nein	<input type="checkbox"/>	ja
abgestimmt mit				

Heinrich-Hertz-Schule Sanierung und Erweiterung, 2. Bauabschnitt

Projektbetreuung: Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft der Stadt Karlsruhe
Ingenieurleistung: Willy F. Stahl, Oberasbach

Vergabe von Gas-, Wasser- und Entwässerungsanlagen innerhalb von Gebäuden

Europaweites Offenes Verfahren Nr. 88/222/16 Ö nach § 3 EU VOB/A

Vorbemerkung

Beschreibung der Maßnahme

Die 1961 errichtete Heinrich-Hertz-Schule Karlsruhe ist eine berufliche Schule für Elektro- und Informationstechnik für ca. 1.700 Schülerinnen und Schüler. Durch die Aufstockung und Neuorganisation des Bestandes wird die Schule um die fehlende Programmfläche von 1.930 m² erweitert. Gleichzeitig wird der Bestand, der aus technischer und energetischer Sicht noch auf dem Stand der 60-er Jahre ist, komplett modernisiert. Die verschiedenen Fachbereiche mit Labor, Ergänzungs- und Sammlungsräumen werden fachbezogen einander zugeordnet. Die Räume für die Verwaltung sind zentral im 1. Obergeschoss, allgemeine Unterrichtsräume, Lehrer- und Schülerarbeitsbereiche über die Geschosse verteilt untergebracht. Um Betriebs- und Unterhaltungskosten gering zu halten werden nachhaltige Materialien eingesetzt. Die Fassade besteht aus hinterlüfteten Faserzementplatten mit Steinwollerdämmung und Aluminiumverbundfenstern mit integriertem, durch eine Wetterscheibe geschützten Sonnenschutz. Die Stahlbetonrippendecken bleiben sichtbar. Die akustischen Anforderungen werden durch Heraklitplatten zwischen den Rippen und Akustikbaffeln erfüllt. Die Schule ist an das Fernwärmenetz angeschlossen. Beheizt werden die Räume über ein Niedertemperaturheizsystem mit freistehenden Flächenheizkörpern vor den Brüstungselementen und Einzelraumregelung.

Das Regenwasser wird über Mulden versickert. Für die gleichmäßige Frischluftversorgung aller Räume ist eine Lüftungsanlage mit zentralen Zu- und Abluftgeräten und einer hocheffizienten Wärmerückgewinnung vorgesehen. Für die allgemeine und die Sicherheitsversorgung erhält das Gebäude eine neue Hauptverteilung im UG und je drei Elektroverteilungen in den Geschossen. Aufgrund der Anforderungen der Schule ist ein Datennetz mit zwei Netzwerkverteilern und zusätzlichen Klein-DV-Verteilungen in den Laborräumen geplant.

Umfang der zu vergebenden Arbeiten

Das Leistungsverzeichnis umfasst folgende Titel:

- Demontagarbeiten /Montagearbeiten
- Abwasserleitungen mit Zubehör, Dachentwässerung,
- Trinkwasserleitungen mit Zubehör
- Einrichtungsgegenstände
- Dämmarbeiten an technischen Anlagen
- Bohr- und Stemmarbeiten, Sonderarbeiten, Inngemeinarbeiten
- Abnahmen, Bestandsunterlagen, Wartung und Gewährleistung
- Stundenlohnarbeiten und Stoffkosten

Art der Vergabe

Für die Vergabe der o. g. Leistung hat ein europaweites Offenes Verfahren stattgefunden. Die Bekanntmachung dazu erfolgte am 25.08.2016 beim Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union in Luxemburg, am 02.09.2016 auf der E-Vergabepattform Subreport ELVIS und am 03.09.2016 in den Badischen Neuesten Nachrichten sowie im Internet auf der Homepage der Stadt Karlsruhe.

14 Unternehmen haben die Vergabeunterlagen von der E-Vergabeplattform heruntergeladen. 2 Unternehmen haben fristgerecht zum Einreichungstermin am 05.10.2016, 9.30 Uhr ein Angebot eingereicht.

Die Zuschlagsfrist endet am 30.12.2016**Vorgesehener Ausführungszeitraum: 2. KW. 2017 bis 16. KW. 2019****Prüfung der Angebote**

Nach rechnerischer und formaler Prüfung der Angebote ergibt sich folgendes Ergebnis:

1. Fa. Bechem + Post, Karlsruhe	649.661,14 €	100 %
2. Fa. B	728.337,95 €	112 %

In der Angebotssumme sind 19 % Mehrwertsteuer enthalten.

Angebotsbeurteilung und Wertung der Angebote

Der Zuschlag wird nach § 127 GWB und § 16d EU Abs. 2 Nr.1 VOB/A unter Berücksichtigung aller Wertungskriterien auf das wirtschaftlichste Angebot erteilt. Wirtschaftlichste Bieterin ist die Firma Manfred Bechem + Post, Karlsruhe mit einem Endbetrag von 649.661,14 €.

Die Firma wird von der Stadt Karlsruhe - HGW – anhand der vorgelegten Unterlagen als leistungsfähige, fachkundige und zuverlässige Firma eingeschätzt.

Vom Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft wird vorgeschlagen, das Angebot der Firma anzunehmen und hierauf den Zuschlag zu erteilen.

Kostenvergleich

Summe Kostenberechnung	628.000,00 €
Summe wirtschaftlichstes Angebot	<u>649.661,14 €</u>
Mehrbetrag	21.661,14 €

Der Mehrbetrag kann im Gesamtaufwand aufgefangen werden.

Beschluss:**I. Antrag an den Bauausschuss**

Der Bauausschuss stimmt der Vergabe von Gas-, Wasser- und Entwässerungsanlagen innerhalb von Gebäuden für die Heinrich-Hertz-Schule, Sanierung und Erweiterung, 2. Bauabschnitt an die Firma Bechem + Post, Karlsruhe in Höhe von 646.644,41 € zu. Die Verwaltung wird ermächtigt, der Firma den Zuschlag zu erteilen.